



Das Snickers-Problem

Hallo zusammen,

hier mein zweiter Einstandstext im Kolumnenstil; etwas ganz anderes, als mein erster. Diese Art von Text spiegelt mein bisheriges schreiberisches Ich wieder, das ich auch in meiner Vorstellung hier im Forum erwähnt habe. Ich bin mir nicht sicher, ob mein Bekanntenkreis solche Texte von mir nur so gerne mag, weil sie mich kennen und sie mich beim Lesen in dieser Situation bildlich vor Augen haben, oder ob so ein Text auch bei fremden Menschen funktioniert.

Bitte seht ihn als das an, was er ist: leicht, seicht, vielleicht ein kleines Schmunzeln hervorlockend und vor allem aber keinesfalls männerfeindlich gemeint.

LG,
Verena

Das Snickers-Problem

Der Kühlschrank.... Unendliche Weiten

Welche Frau kennt das Problem nicht:

„Schatz, holst du mir bitte mal den Broccoli aus dem Kühlschrank und legst den schon mal neben den Herd?“

„Wo isn der Broccoli?“

„Im Kühlschrank.“

„Wo denn da? Ich finde den nicht.“

„Gemüsefach.“

(Stille)

„Wo ist denn das Gemüsefach?“

„Ganz unten!“

(Stille)

„Da ist der nicht!“

„Do-hooch!“

„Is er ni-hiiicht! Ey, ich bin doch nicht blind!“

Frau weiß aber mit Sicherheit, dass im Gemüsefach ein Salatkopf, zwei Paprikaschoten, ein Beutel Möhren, eine Packung Tomaten und besagter Broccoli liegen, weil sie diesen selbst vorhin erst eingekauft und in das Gemüsefach geräumt hat.

„Doch! So groß ist das Gemüsefach doch nicht, jetzt schau mal richtig hin.“

„Ich bin doch nicht bescheuert! Hier ist kein Broccoli. Ehrlich.“

Also geht Frau selbst zum Kühlschrank, holt augenrollend den Broccoli aus dem Gemüsefach und wird dabei mit staunendem Blick beobachtet.

„Den hab ich eben echt nicht gesehen!“

Die gleiche Diskussion kann man übrigens auch gut über Kirschmarmelade, Putenbrustaufschnitt, ein Glas Meerrettich oder Zitronensaftkonzentrat führen, klappt wunderbar. Bzw. klappt nicht.



Das Snickers-Problem

Dabei ist es unerheblich, ob Frau genaue Ortsangaben zur Aufbewahrung macht.

„Der Meerrettich steht in dem durchsichtigen Fach in der Kühlschranktür“.

Vollkommen egal. Die Unendlichkeit des Kühlschranks hat das Glas einfach verschluckt. Vielleicht gibt es ein Wurmloch im Kühlschrank, das den Meerrettich in eine andere unbekannte Dimension befördert hat. Aber nur solange, bis Frau die Tür des Kühlschranks selbst öffnet - wahrscheinlich ganz leise vor sich hin „Hex hex“ murmelt - und der Meerrettich, wie von Geisterhand, wieder zum Vorschein kommt... im durchsichtigen Fach in der Kühlschranktür.

Doch was passiert, wenn von einer 6er-Packung Snickers nur noch ein einzelner einsamer Riegel übrig ist und Frau diesen für sich „sichern“ will - für die anderen 5 Riegel war sie bereits zu langsam, um einen davon abzubekommen - ihn also im Kühlschrank ganz flach auf den Boden des durchsichtigen Fachs in der Kühlschranktür legt, gut getarnt mit zwei davorstehenden Gläsern Senf (die neben dem Meerrettich stehen, der eh nie gefunden wird), so dass man diesen letzten Schokoriegel wirklich nicht auf Anhieb sehen und finden kann?

Zwei Minuten (und einen unbeobachteten Moment) später sieht sie den Mann, auf dem Sofa sitzend, genüsslich in das letzte Snickers beißen. Und Mann hatte noch nicht einmal den Auftrag, den Kühlschrank nach Süßigkeiten zu durchsuchen.

Warum finden Männer im Kühlschrank grundsätzlich immer das allerletzte gut getarnte und eigentlich perfekt versteckte Snickers, sogar ohne danach zu suchen, aber keinen Broccoli, der doch wahrlich viel größer und grüner ist?

Leiden Männer vielleicht an einer selektiven Lebensmittel-Wahrnehmungs-Störung?

Diskutieren Sie [hier](#) online mit!